

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
1. Einleitung . . . . .	I
1.1. Thesen und Aufbau des Buches . . . . .	I
1.2. Der legale Legitimitätstypus als Restproblem der »Rekonstruktion« Max Webers . . . . .	9
1.3. Ungeklärte begriffsbildungspragmatische Verhältnisse . . . . .	19
2. Max Weber und der Rechtspositivismus: Hans Kelsen über die »Geltung« von Rechtsnormen . . . . .	25
2.1. Kelsens Kritik des soziologischen Staatsbegriffs . . . . .	25
2.2. Kelsens Kritik der psychologischen Soziologie . . . . .	33
2.3. Nichtübertragbarkeit dieser Kritik auf die verstehende Soziologie: Webers Begriff der sozialen Beziehung . . . . .	37
2.4. Webers Begriff der Geltung einer Ordnung . . . . .	41
2.5. Kelsens Deutung der Rechtsgeltung . . . . .	48
2.6. Kelsens Scheitern am Konzept der »Wirksamkeit« von Rechtsnormen . . . . .	51
2.7. Kelsens Scheitern an der Frage nach dem Kriterium für »juristisch-normative« Geltung . . . . .	56
2.8. Legitimität kraft Legalität: eine rechtspositivistische Kategorie? . . . . .	61
3. Max Weber und der Rekonstruktionismus: Jürgen Habermas über die »Gültigkeit« von Rechtsnormen . . . . .	66
3.1. Die Weberkritik in der »Theorie des kommunikativen Handelns«: »Zweideutigkeit« der Rationalisierung des Rechts . . . . .	66
3.2. Der moralphilosophische Kern der »Theorie des kommunikativen Handelns« . . . . .	72
3.3. Die handlungstheoretischen Grundbegriffe: Handeln, soziales Handeln, Interaktion . . . . .	75
3.4. Handlungstypen und Handlungskoordinationstypen . . . . .	81
3.5. »Erfolgsorientierung« und »Verständigungsorientierung« als koordinierungstheoretisch relevante »Einstellungen« . . . . .	90
3.6. »Kommunikatives Handeln«: ein koordinierungstheoretischer oder ein moralphilosophischer Begriff? . . . . .	99
3.7. »Einverständnis«, »Herrschaftseinverständnis« und »Legitimitätseinverständnis« als koordinierungstheoretische Kategorien . . . . .	104
3.8. Legitimität kraft Legalität: kein eigenständiger Legitimitätstypus? . . . . .	116

## 4. Max Weber und die Systemtheorie:

Niklas Luhmann über die »Generalisierung« von Rechtsnormen	124
4.1. Vorbemerkung zu Luhmanns »Supertheorie«	124
4.2. Abschied vom Legitimitätsbegriff?	128
4.3. Entscheidungsübernahme und Legitimitätsüberzeugung	130
4.4. Erwartungsstrukturen	138
4.5. Die »doppelte Kontingenz« des Erwartens von Erwartungen	142
4.6. Erwartungssicherung und Verhaltenssteuerung	150
4.7. Normative Erwartungen als »kontrafaktisch stabilisierte« Erwartungen	154
4.8. »Soziale Generalisierung« von Verhaltenserwartungen: Institutionalisierung	162
4.9. Legitimität kraft Legalität: Resultat eines Einbaus »kognitiver Erwartungsstrukturen« ins Recht?	170
Schlußbemerkung	174
Literaturverzeichnis	176
Personenverzeichnis	187
Stichwortverzeichnis	189